

Ausdrucksübung

"Ach", sagte die Maus, "die Welt wird enger mit jedem Tag. Zuerst war sie so breit, daß ich Angst hatte, ich lief weiter und war glücklich, daß ich endlich rechts und links in der Ferne Mauern sah, aber diese langen Mauern eilen so schnell aufein-ander zu, daß ich schon im letzten Zimmer bin, und dort im Winkel steht die Falle, in die ich laufe."

"Du mußt nur die Laufrichtung ändern", sagte die Katze und fraß sie.

Franz Kafka, Kleine Fabel

Lies diesen kleinen Text zunächst einmal laut und deutlich (eventuell auf Band).

Nun sprich den Text noch einmal. Versetze Dich in die Gefühle der kleinen Maus hinein, Du kannst dann leichter Angst, Glück und Verzweiflung stimmlich darstellen. Versuche bitte die folgenden Hinweise sprecherisch umzusetzen. Die in Klammern gesetzten Teile denke Dir bitte dazu; die Vorstellung hilft Dir, den Ausdruck leichter zu treffen. Autor und Titel sprich so, als antwortetest Du auf Fragen:

("Wer hat den Text geschrieben?") - "Franz Kafka."

("Wie heißt diese Geschichte?") - "Kleine Fabel."

"Ach", (kurze Pause) sagte die Maus, "die Welt wird enger mit jedem Tag (bei 'Tag' die Stimme senken). Zuerst war sie so breit (langes sooo), daß ich Angst hatte (bei 'Angst' gedanklich leicht erschrecken), ich lief weiter und war glücklich (das Wort 'glücklich' mit einem leichten Lächeln aussprechen), daß ich endlich rechts und links (schau in Gedanken nach rechts und links) in der Ferne Mauern sah (Pause, das folgende etwas resigniert), aber (langes 'a') diese langen Mauern eilen so schnell aufeinander zu (etwas schneller werden bei 'so schnell'), daß ich schon (langes 'o') im letzten Zimmer bin (verharre gedanklich etwas auf der Schwelle, sieh Dich dort im Zimmer um, sieh dann erst die Falle), und dort im Winkel steht die Falle, in die ich laufe (Stimme leicht resigniert senken)."

Die Geschichte ist aber noch nicht zu Ende:

- "Du mußt nur die Laufrichtung ändern", sagte die Katze und fraß sie.

Stell Dir verschiedene Katzentypen vor: alte und junge, forsche und zurückhaltende, behäbige und flinke, "freundliche" und verschlagene ... Sprich den Text der Katze in der Interpretation Deiner Wahl (die Kafka-Interpretation ist für diese Übung zunächst nicht von Bedeutung).

Laß die Geschichte mit den letzten Worten des Erzählers spannend ausklingen. Laß Deine Stimme in der Schwebe. Die Spannung bleibt erhalten: "... sagte die Katze (Stimme oben lassen, Pause) und fraß sie (sage das "fraß sie" genüßlich-gierig).

Höre Deine sprecherische Interpretation kritisch an, wiederhole Deine Versuche: Du wirst erstaunt sein, wie sich die Geschichte verändert, wie die Geschichte von Mal zu Mal mehr Gestalt annimmt, wie es Dir immer besser gelingt, das auszudrücken, was Du meinst und sagen willst.